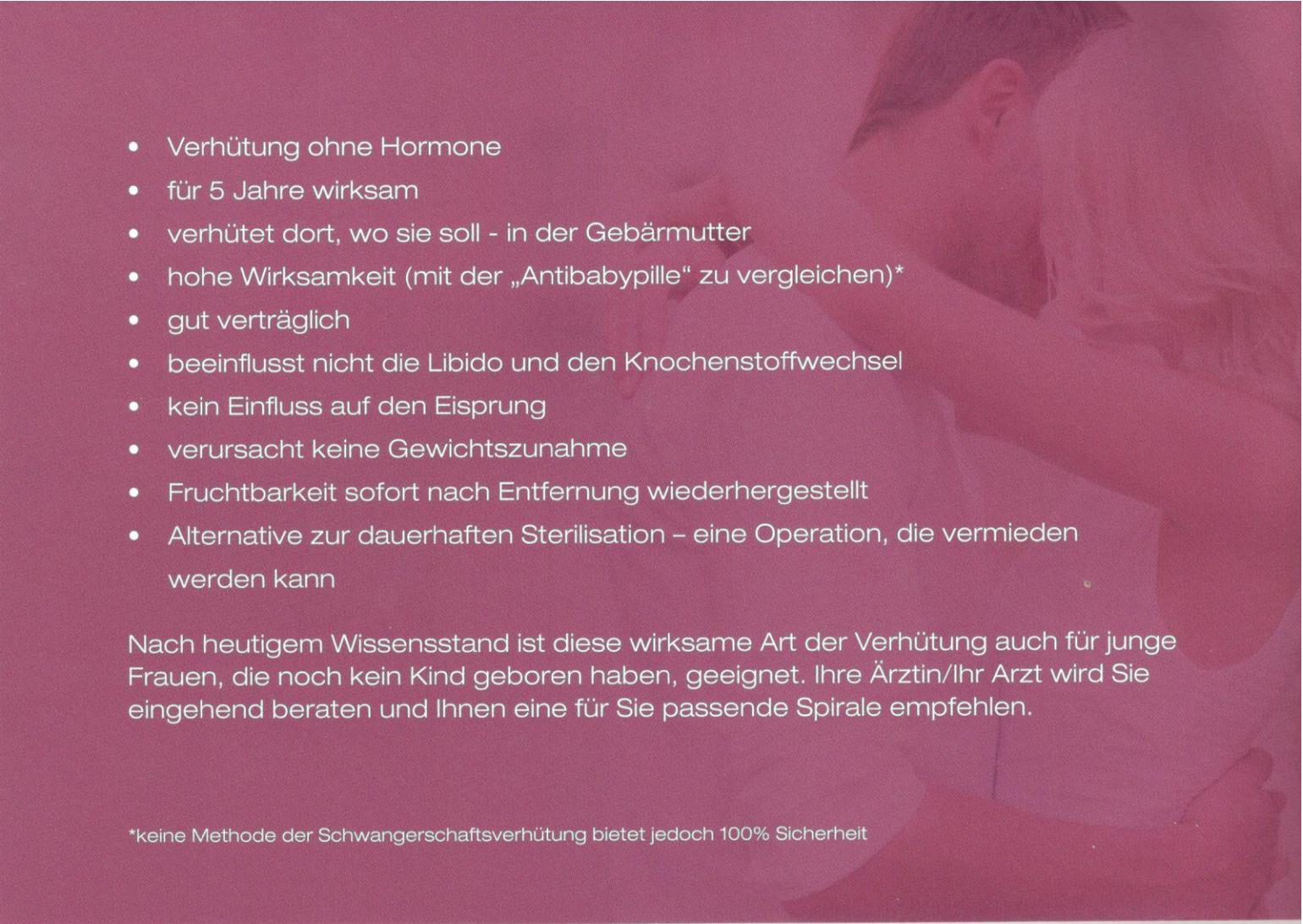


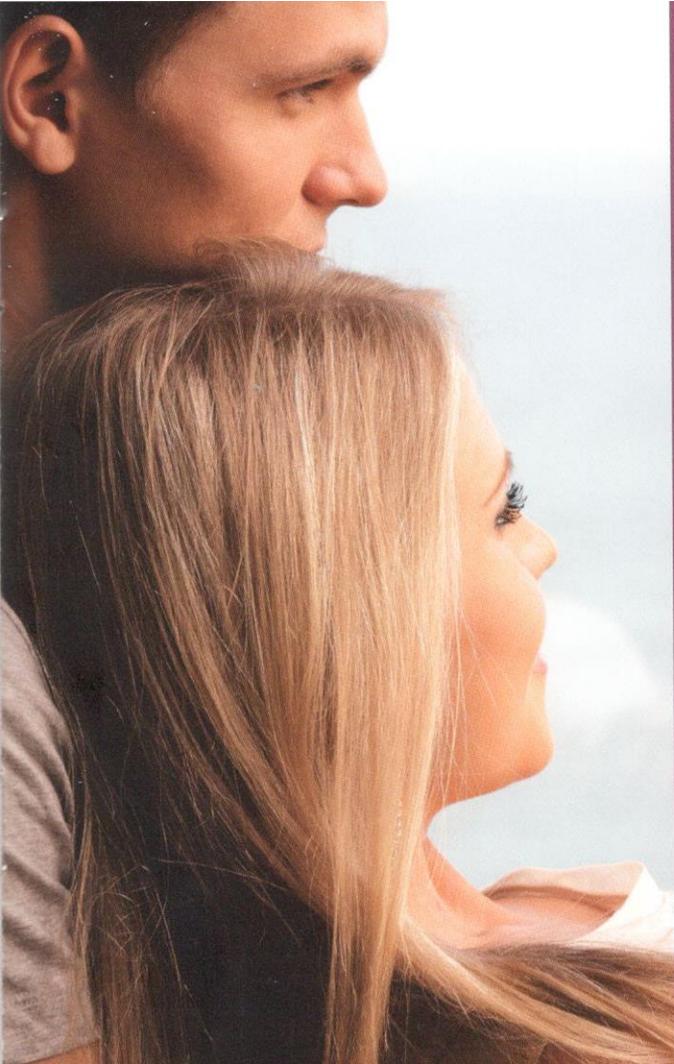


DIE
HORMONFREIE
SPIRALE
AUF EINEN
BLICK

- 
- Verhütung ohne Hormone
 - für 5 Jahre wirksam
 - verhütet dort, wo sie soll - in der Gebärmutter
 - hohe Wirksamkeit (mit der „Antibabypille“ zu vergleichen)*
 - gut verträglich
 - beeinflusst nicht die Libido und den Knochenstoffwechsel
 - kein Einfluss auf den Eisprung
 - verursacht keine Gewichtszunahme
 - Fruchtbarkeit sofort nach Entfernung wiederhergestellt
 - Alternative zur dauerhaften Sterilisation – eine Operation, die vermieden werden kann

Nach heutigem Wissensstand ist diese wirksame Art der Verhütung auch für junge Frauen, die noch kein Kind geboren haben, geeignet. Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird Sie eingehend beraten und Ihnen eine für Sie passende Spirale empfehlen.

*keine Methode der Schwangerschaftsverhütung bietet jedoch 100% Sicherheit



WIE WIRKT EINE
HORMONFREIE
SPIRALE?

Während der Wirkungsdauer gibt die hormonfreie Spirale ständig geringe Kupfermengen in die Gebärmutter ab.

Die abgegebenen Kupferionen:

- greifen mehrfach in den Befruchtungsvorgang in der Gebärmutter und in den Eileitern ein
- schränken die Beweglichkeit der Spermien ein
- verhindern so die Befruchtung der Eizelle

Die keimhemmende Wirkung von Kupfer ist seit langer Zeit bekannt und verringert das Infektionsrisiko. Die von der hormonfreien Spirale abgegebene Kupfermenge ist minimal - die durch die Ernährung aufgenommene durchschnittliche Kupfermenge ist weitaus größer als diejenige, die dem Körper durch eine Kupferspirale zugeführt wird.

WIE SICHER IST DIE HORMONFREIE SPIRALE?

Die hormonfreie Kupferspirale ist in etwa vergleichbar mit der Sicherheit der Antibabypille bei korrekter Einnahme.





SPÜRT MAN DIE HORMONFREIE SPIRALE BEIM GESCHLECHTSVERKEHR?

Beim Geschlechtsverkehr können Sie oder Ihr Partner eine richtig eingesetzte Kupferspirale nicht spüren. Ab und zu wird der Rückholfaden als störend empfunden - Ihre Frauenärztin / Ihr Frauenarzt kann diesen dann kürzen.



WANN, WO
UND WIE
WIRD DIE
HORMONFREIE
SPIRALE
EINGELEGT?

Die hormonfreie Spirale wird von Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt in die Gebärmutterhöhle eingebracht. Ihre Ärztin/Ihr Arzt kann die Kupferspirale mit Silberkern bzw. die flexible Kupferspirale während der Sprechstunde - nach individueller Aufklärung und einer Untersuchung – legen.

Vor der Insertion wird eine vollständige gynäkologische Untersuchung durchgeführt. Dabei wird die Lage der Gebärmutter bestimmt, mit einer Sonde ihre Beschaffenheit untersucht und ihre Größe ausgemessen. Bei Frauen, die noch nicht geboren haben, muss der Gebärmutterhals eventuell etwas gedehnt werden. Die Spirale wird mit Hilfe eines dünnen Einführungsrohres (Applikator) durch den Gebärmutterhals in die Gebärmutter eingeführt, wo sie sich entfaltet und sofort wirkt. Der richtige Sitz wird nach dem Einlegen mittels Ultraschall überprüft.

Die beste Zeit für das Einsetzen der hormonfreien Spirale sind die letzten Tage der Menstruation, da in diesen Tagen der Gebärmutterhals besonders weit geöffnet ist und die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft am geringsten ist. 4–12 Wochen nach dem Einsetzen der Kupferspirale sollte eine Kontrolle durchgeführt werden. Danach sollten Sie mindestens einmal jährlich einen Kontrolltermin mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt vereinbaren.

TUT DAS
EINLEGEN
WEH?



Das Einlegen einer Spirale kann schmerzhaft sein, wenn der Gebärmutterhals sehr eng ist. In solchen Fällen wird eine örtliche Betäubung oder eine Vorbehandlung mit Medikamenten, welche die Muskulatur des Gebärmutterhalses entspannen, empfohlen. Wenn Sie schmerzempfindlich sind, fragen Sie Ihre Frauenärztin/Ihren Frauenarzt nach einer lokalen Betäubung oder nach einer vorbeugenden schmerzstillenden Behandlung.

Unmittelbar nach dem Einlegen ist es möglich, dass Sie menstruationsähnliche Beschwerden verspüren. Kein Grund zur Beunruhigung - die Gebärmutter muss sich erst an die neue Situation gewöhnen. Der Schmerz klingt meist rasch wieder ab. Sollte der Schmerz anhalten, suchen Sie bitte sofort Ihre Frauenärztin/Ihren Frauenarzt auf, damit diese/r die Situation klären kann.

Blutungsverhalten

In den ersten Tagen nach dem Einlegen kann es ebenfalls zu leichten Blutungen kommen.

Es können auch leichte Krämpfe und Schmerzen auftreten, die aber üblicherweise bald abklingen. Sollte der Schmerz anhalten, suchen Sie bitte sofort Ihre Ärztin/Ihren Arzt auf, damit diese/r die Situation klären kann.

Durch die Kupferspirale kann die Monatsblutung stärker, länger und/oder schmerzhafter sein als zuvor. Es kann auch zu sogenannten Schmierblutungen kommen.

Sobald sich Ihr Körper an die Kupferspirale gewöhnt hat, treten diese Nebenwirkungen eher selten auf.



MÖGLICHE NEBEN WIRKUNGEN

Nach dem Einsetzen

Unmittelbar nach dem Einlegen kommt es gelegentlich zu leichten Blutungen oder Schmerzen, die aber harmlos sind, sowie sehr selten zu Kreislaufbeschwerden oder Übelkeit. Vereinzelt tritt beim Einlegen eine kurze Ohnmacht auf, wie sie auch bei der Blutabnahme vorkommen kann, ohne dass sich daraus weitere Komplikationen ergeben.

Beim Austasten der Gebärmutter mit der Sonde und/oder beim Einlegen einer Spirale kann die Gebärmutterwand in sehr seltenen Fällen durchstoßen werden (Perforation). Meist genügt dann eine kurzzeitige Überwachung. Auf das Einlegen einer Spirale wird in diesem Fall verzichtet; ist sie bereits gelegt, muss sie gezogen werden. Es kommt - sehr selten - vor, dass die Spirale beim Einlegen oder infolge der Bewegungen (Kontraktionen) der Gebärmuttermuskulatur ihre Lage verändert. Sie kann in die Gebärmutterwand eindringen und diese auch durchwandern (Perforation) und somit in die Bauchhöhle gelangen. Die Spirale muss dann operativ entfernt werden.

Durch die Muskelkontraktionen der Gebärmutter kann eine „Spirale“ aus der richtigen Lage gebracht oder ausgestoßen werden (Expulsion). Das kann sich durch Schmerzen oder durch ungewohnte Blutungen bemerkbar machen. Wenn sich die „Spirale“ nicht in korrekter Lage befindet, ist der Schutz vor einer Schwangerschaft verringert, wenn sie ausgestoßen wurde, besteht kein Schutz vor Schwangerschaft. Sie können aber z.B. beim Duschen mit dem Finger prüfen, ob die Fäden in der Scheide zu tasten sind.

FÜR WEN
IST DIE
HORMONFREIE
SPIRALE NICHT
GEEIGNET?



Die hormonfreie Spirale sollte nicht angewendet werden bei:

- bestehender oder vermuteter Schwangerschaft
- Krebserkrankung des Gebärmutterhalses oder der Gebärmutter
- unbehandelter Zervixdysplasie (Gewebeveränderung des Gebärmutterhalses)
- anatomischer Veränderung der Gebärmutter oder des Gebärmutterhalses (auch Fibrome) mit Lageveränderung der Gebärmutter
- bestehenden oder wiederholt auftretenden Unterleibsinfektionen, sowie entzündlichen Genitalerkrankungen
- Gebärmutterentzündung nach einer Entbindung oder nach einem Abort innerhalb der letzten 3 Monaten
- unbehandelter Entzündung des Gebärmutterhalses
- Kupferallergie (sehr selten)
- Wilson-Syndrom (Störung des körpereigenen Kupferhaushaltes; Häufigkeit ca. 1:200.000)
- Blutgerinnungsstörungen
- erhöhter Infektionsanfälligkeit
- Hypermenorrhö

- Sie sollten während der ersten 5 Tage nach Einlage der hormonfreien Spirale keinen Geschlechtsverkehr haben und auch keine Vaginaltampons verwenden.
- Verständigen Sie bei den ersten Anzeichen einer Schwangerschaft, dem Ausbleiben der Regel oder anormalen Blutungen sofort Ihre Frauenärztin/Ihren Frauenarzt.
- Kommt es trotz einer hormonfreien Spirale zu einer Schwangerschaft, sollte sie entfernt werden, da sich sonst das Risiko für eine spontane Fehlgeburt oder Frühgeburt erhöht. Allerdings kann auch das Entfernen eine Fehlgeburt auslösen. Im Falle einer Schwangerschaft wird Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt Sie über die weitere Vorgehensweise und möglichen Risiken informieren.
- Ebenso sollten Sie bei Anzeichen einer Entzündung, wie Unterbauchschmerzen (z.B. während der Periode, beim Geschlechtsverkehr), stark riechendem Ausfluss oder anders nicht erklärbarer erhöhter Temperatur über 38° Celsius - insbesondere in den ersten 4-6 Wochen nach dem Einlegen der Spirale - sofort Ihre Frauenärztin/Ihren Frauenarzt informieren.
- Spiralen bieten keinen Schutz vor sexuell übertragbaren Erkrankungen, wie z.B. HIV (AIDS), Hepatitis B oder einer HPV-Infektion.
- Kontaktieren Sie Ihre Ärztin / Ihren Arzt, wenn Sie die Kupferspirale „spüren“ können bzw. Sie oder Ihr Partner Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs haben.

- Sie sollten daher bei einem häufigen Wechsel des Sexualpartners einen zusätzlichen Schutz (z.B. Kondom) verwenden. Häufiger Partnerwechsel kann das Infektionsrisiko erhöhen.
- 4–12 Wochen nach dem Einsetzen sollte eine Kontrolle durchgeführt werden, danach sollte mindestens eine Kontrolle pro Jahr durch Ihre Gynäkologin / Ihren Gynäkologen erfolgen. Bitte halten Sie die ärztlichen Kontrolltermine ein.
- Die Kupferspirale sollte nach 5 Jahren entfernt und ggf. durch eine neue ersetzt werden.



WICHTIGE TIPPS UND HINWEISE ...